

Ein Zielekatalog für die Sozialpsychiatrie

Präsentation im Rahmen des
Ausschuss für Menschen
mit Behinderungen

04.11.2013



Hintergrund

Veränderungen hinsichtlich der Förderung der SPZ:

- Umstellung auf ein regionales Psychriatriebudget
- Schwerpunktsetzung Sozialraumorientierung
- Erweiterung des Leistungsangebot der SPZ um den Baustein „Leistungen für Kinder psychisch kranker Eltern“



Hintergrund

Daher:

- Verstärkte Ausrichtung des amtsinternen Fachcontrolling auf
 - Nennung von Zielen und Wirkungen
 - Messung der Zielerreichung
- Stärkere Strukturierung, Standardisierung von Methoden, Instrumenten und Prozessen im Fachcontrolling



Umsetzung eines Controlling-Projekts

Erstellung eines Zielekatalogs für die ambulanten sozialpsychiatrischen Hilfen im RSK

Ziel:

Das Fachcontrolling des Kreisgesundheitsamtes ist auf einem Zielekatalog begründet, welcher mit den 4 sozialpsychiatrischen Zentren im Rhein-Sieg-Kreis abgestimmt ist.

Ergebnis

Zielekatalog beinhaltet

- Übergreifendes Grundsatzziel für die sozialpsychiatrische ambulante Versorgung im RSK
- Rahmenziele mit Schwerpunkten der nächsten 3-5 Jahre
- Konkrete Handlungsziele, die jährlich neu erarbeitet bzw. aktualisiert werden

Hinweis:

Der Zielekatalog stellt eine an den aktuellen Bedarfen orientierte Schwerpunktsetzung der nächsten Jahre und keine abschließende Aufzählung aller zu erreichenden Ziele der SPZ dar.

Zielekatalog 2013/2014 der SPZ

Grundsatzziel:
Menschen mit psychischen Erkrankungen oder Behinderungen leben in ihrer selbst gewählten Lebensumgebung und Lebensform in Würde und unter Wahrung ihres Rechts auf Selbstbestimmung und Selbständigkeit

Rahmenziel 1:
Der Klient nutzt die Ressourcen seines Sozialraums, um Beeinträchtigungen, die durch psychische Krisen, Erkrankungen oder Behinderungen entstehen, zu bewältigen.

Handlungsziel 1:
20% der Klienten* aus 2014 haben einen Überblick über ihre individuellen sozialen Ressourcen.
(*bzw. deren Mitberatende)

Handlungsziel 2:
30% der Klienten aus 2014 haben mindestens ein regelmäßiges nichtpsychiatrisches Unterstützungspotenzial.

Rahmenziel 2:
Die Institution verfügt über fallunspezifische Kontakte und Netzwerke in der Region, die im Einzelfall als Ressource nutzbar gemacht werden können.

Handlungsziel 1:
Die Zusammenarbeit zwischen den sozialpsychiatrischen Zentren und den regionalen Jugendämtern basiert ab 1. Juli 2014 auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung.

Handlungsziel 2:
Alle sozialpsychiatrischen Zentren haben bis 01. Juli 2014 die strukturellen Voraussetzungen für eine systematische Erschließung des Sozialraums geschaffen.

Rahmenziel 3:
Der Klient lebt mit seinen Angehörigen/ Bezugspersonen in einem stabilen, unterstützenden Familiensystem/sozialen Gefüge.

Handlungsziel 1:
Die Leistungen für Kinder psychisch kranker Eltern sind ab 1. Januar 2014 auf einem zwischen den sozialpsychiatrischen Zentren und dem Rhein-Sieg-Kreis abgestimmten Konzept begründet.

Handlungsziel 2:
Die Anzahl der gerontopsychiatrisch erkrankten Klienten, die laut Befragung 3-9 Monaten nach der Beratung weiterhin in ihrer häuslichen Umgebung leben, liegt 2014 bei mindestens 65%.



Ausblick

- Zielekatalog als Grundlage zukünftiger Controllingprozesse
- Darauf aufbauend Erarbeitung von Kennzahlen
- Messung der Zielerreichung
- Regelmäßige Aktualisierung der Ziele
- Übertragung der Erkenntnisse des Projektes auf andere Leistungsbereiche